№ 303. Beiblatt.

Sonnabend, 2. Juli.

Volks-Zeitung.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Gratis-Beilage: „Illustrirtes Sonntagsblatt."

Berlin.

1898. — 46. Jahrgang.

Oeffentliche Aemter.

Ernannt: Der Ober-Regierungsrat Holtz in Stettin zum vortragenden Rat im Ministerium des Innern und Geheimen Regierungsrat, der bisherige Kreisphysikus, Sanitätsrat Dr. Wodtke in Thorn zum Regierungs- und Medizinalrat in Köslin, der bisherige außerordentliche Professor Dr. Ludwig Traeger zu Marburg zum ordentlichen Professor in der juristischen Fakultät der dortigen Universität, der Regierungs-Sekretär Weller in Königsberg und die Kreissekretäre Wachowski in Berent, Casper in Wohlau und Heinrichs in Goslar zu Kanzleiräten, der Regierungsrat Obersteuerinspektor Mehlhorn in Prenzlau zum Mitgliede der Provinzialsteuerdirektion zu Köln, die Archivare Dr. phil. Eduard Ausfeld in Magdeburg und Dr. phil. Max Bär in Osnabrück zu Staatsarchivaren daselbst; der Geheime Kanzleisekretär Adolf Eckersberg bei dem Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten zum Geheimen Kanzlei-Inspektor, der expedirende Sekretär und Kalkulator bei dem Ministerium des Innern Liese zum Geheimen Registrator, der Tierarzt Karl Deubel zu Hechingen zum Bezirks-Tierarzt für die Oberamtsbezirke Hechingen und Haigerloch nebst den Gemeinden Melchingen, Salmendingen und Ringingen des Oberamtsbezirks Gammertingen, die ordentliche Lehrerin an der städtischen höheren Mädchenschule in Pyritz Marie Lacomi zur Oberlehrerin; der Erste Staatsanwalt Lippert in Danzig zum Präsidenten des Landgerichts zu Stolp in Pommern, der Landgerichtsrat Fraas in Posen zum Geheimen Justizrat, der Gerichtsassessor Dr. Traeger zum ordentlichen Professor an der juristischen Fakultät der Universität Marburg, der Erste Gerichtsschreiber, Sekretär Feistkorn in Thorn, die Gerichtschreibe, Sekretäre Müller in Lauchstedt, Plagemann in Wanzleben, Fretz in Braunfels und Schulz in Danzig zu Kanzleiräten, die Gerichtsschreibergehilfen, Assistent Lonicer in Breslau, Assistent Busch in Trebnitz, der Kanzlist Kanzleiinspektor Czott in Breslau und der Kanzlist Mittelstaedt in Posen zu Kanzleisekretären.

Zu Landgerichtsräten sind ernannt: Die Landrichter Dr. jur. Bleichrodt in Berlin, Dr. jur. Engelhardt in Naumburg a. S., Hirschberg in Thorn, Pohl in Ratibor, Jäger in Berlin, Poschmann in Elbing Offenberg in Kassel, Dr. jur. Ackermann, früher in Memel, jetzt in Halle a. S., Gebel in Berlin, Dorn in Frankfurt a. M., Stegemann in Verden, Modersohn in Münster, Mensching in Hannover, Dr. jur. Mersmann in Kiel und Fueser in Bochum.

Zu Staatsanwaltschafts-Räten sind ernannt: Die Staatsanwälte Pelz in Breslau, Dr. jur. Fiedler in Berlin, Casper in Berlin, Kindler in Neu-Ruppin, Schweigger in Berlin, Keller in Berlin, Dr. jur. Cretschmar in Düsseldorf und Steinbrecht in Altona.

In die Liste der Rechtsanwälte ist **eingetragen:** der Gerichtsassessor Brink bei dem Landgericht in Bonn.

In der Liste der Rechtsanwälte ist **gelöscht:** der Rechtsanwalt, Justizrat Jordan bei dem Landgericht in Tilsit.

Versetzt: Die Amtsgerichtsräte Pleßner in Kempen i. P. an das Amtsgericht in Inowrazlaw, Isaacsohn in Jarotschin an das Amtsgericht in Posen, Zernik in Ortelsburg an das Amtsgericht in Magdeburg, und Bahle an das Amtsgericht in Herford.

Die nachgesuchte **Dienstentlassung** ist erteilt: Dem Amtsgerichtsrat Pelizaeus in Herford und dem Notar Fleischer in Hanau.

Gestorben: Die Amtsrichter Frhr. von Böselager-Eggermühlen in Verden und Dr. Jacoby in Kalkberge-Rüdersdorf.

Rechtspflege.

§ot **Prozeß Volkmann.** Um 2½ Uhr wurde die Verhandlung zum dritten Male wieder aufgenommen. Der Gerichtsdiener ist mit dem Bescheide zurückgekehrt, daß der Kaufmann Kukuk in seiner Wohnung nicht zu finden sei. Er solle sich auf Reisen befinden. Dagegen ist ein Zeuge zur Stelle, welcher verdächtige Aeußerungen des Kukuk gehört hat. Zunächst wird der Zeuge Kaufmann Enne vernommen, der folgende Aussage macht: Er sei am Donnerstag Nachmittag von Berlin in einem Eisenbahnzuge nach Erkner fortgefahren. Ihm gegenüber habe ein junger Mann gesessen, welcher eine Zeitung aus der Tasche hervorgenommen und darin den Prozeß Volkmann gelesen habe. Der Lesende habe dann zu seinen Nachbarn geäußert, daß Volkmann doch einen verkleideten Mann verfolgt habe. Es sei ein, der Polizei wohlbekannter Mensch Namens Schulz gewesen, der sich ihm gegenüber damit gebrüstet habe, daß er einem Schutzmanne, der ihn am Königsplatz arretirt habe, „ausgerissen" sei. Schulz sei ein Mensch, welcher widernatürlichen Lastern fröhne und in Frauenkleidern, zumeist in einem langen grauen Jacket, sich herumzu treiben pflege. Der Zeuge sei durch diese Mitteilungen aufmerksam geworden, er habe den jungen Mann bei Seite genommen und ihm vorgehalten, daß er das, was er wisse, doch nicht für sich behalten könne, sondern es im Interesse der Gerechtigkeit der Staatsanwaltschaft anzeigen müsse. Der junge Mann habe dem Zeugen nun seine Papiere gezeigt, die auf den Namen „Julius Kukuk" lauteten und seine Angaben genau wiederholt. Der Zeuge hat seine Erlebnisse sofort nach seiner Rückkunft der Polizei mitgeteilt.

Staatsanwalt v. Petzinger hielt es für wichtig, den Schulz zu ermitteln, er wolle hierzu die Polizei in Anspruch nehmen und beantrage nochmalige Vertagung der Sache bis Montag Vormittag. Rechtsanwalt Dr. Schwindt widersprach diesem Antrage. Er halte die Sache für spruchreif. Daß Volkmann an dem betreffenden Abend eine Verfolgung aufgenommen habe, sei erwiesen und es könne ziemlich gleichgiltig sein, ob die verfolgte Person ein Mann oder ein Weib war. Sollte aber eine nochmaliige Vertagung eintreten, so beantrage er, den nächsten Termin so weit hinauszuschieben, daß auch der Angeklagte neue Anstrengungen machen könne, um weitere Beweise seiner Unschuld zu erbringen und wenn er nach Amerika reisen solle, um die Schiller ausfindig zu machen.

Der Gerichtshof beschloß, die **Verhandlung bis Montag Vormittag 9 Uhr zu vertagen.** Es soll versucht werden, den Schulz zu ermitteln.

§ot **Was gehen uns die Postboten an!** In dem Organ für die Postunterbeamten „Der deutsche Postbote" erschien am 3. April dieses Jahres ein Artikel, welcher dem Verfasser, dem Redakteur Ernst Rennert, eine Anklage wegen verleumderischer Beleidigung zuzog, die gestern vor der siebenten Strafkammer des Landgerichts I verhandelt wurde. Es wurde in dem Artikel von einem traurigen Vorkommniß berichtet, welches sich beim Haupt-Telegraphenamt in Berlin zugetragen haben sollte. Der Hilfspostbote Lehmann sei am 26. März erkrankt und deshalb vom Dienst ferngeblieben. Es wurde am Abende seitens eines Vorgesetzten eine Revision in der Lehmann'schen Wohnung vorgenommen, bei der Lehmann aber nicht angetroffen wurde. Er hatte sich auf etwa 20 Minuten entfernt, um notwendige Einkäufe zu besorgen. Am folgenden Tage habe Lehmann wieder Dienst tun müssen. Sein Vorgesetzter, Post-Sekretär Krause, habe ihm eine Rüge erteilt, daß er seine Wohnung verlassen habe und den Verdacht ausgesprochen, daß Lehmann Krankheit heuchle. Am folgenden Tage habe sich sein Zustand sehr verschlimmert, er habe seine Braut nach dem Postamt geschickt und durch sie um einen Krankenschein bitten lassen. Man habe ihr gesagt, daß der Schein nach Lehmann's Wohnung geschickt werden solle. Bevor der Krankenschein aber eingetroffen sei, sei Lehmann verstorben. Sein Kollege und Stubennachbar Wolff habe sich zum Haupt-Telegraphaphenamt begeben und dem Ober-Telegraphensekretär Kretzschmar den Tod Lehmann's gemeldet. Dieser habe in herzloser Weise erwidert: „**Ach, was gehen uns die Posthilfsboten an, melden Sie es der Post-Direktion.**" An diese Mitteilungen knüpfte der Verfasser Bemerkungen des Bedauerns, daß ein schwer kranker Beamter sich noch verletzende Bemerkungen von Seiten seines Vorgesetzten gefallen lassen müsse.

Der in dem Artikel geschilderte Sachverhalt soll nicht der Wahrheit entsprechen. Die Behörde hat Namens der Beleidigten, des Postsekretärs Krause und des Obertelegraphensekretärs Kretzschmar, Strafantrag wegen Beleidigung gestellt.

Der Angeklagte, der vom Rechtsanwalt Oskar Neumann verteidigt wurde, hatte einen umfangreichen Entlastungsbeweis angetreten. Zeuge Krause gab zu, daß er dem Lehmann Vorhaltungen darüber gemacht habe, weil er am Abend zuvor nicht zu Hause gewesen sei. Lehmann habe erwidert, daß er nur auf 20 Minuten fortgewesen sei, um etwas zu genießen. Darauf habe der Zeuge ihm gesagt: „Gehen Sie an Ihren Dienst, das Uebrige **wird** sich finden." Der Zeuge erklärte ferner, daß es häufig vorkomme, daß Posthilfsboten sich des Sonnabends krank meldeten, um am Sonntage dienstfrei zu sein.

Zeuge Kretzschmar bestritt mit Entschiedenheit, daß er die erwähnte lieblose Bemerkung getan habe. Als der Hilfspostbote Wolff ihm die Mitteilung von dem plötzlichen Tode des Lehmann gemacht habe, habe er teilnehmende Fragen an Wolff gestellt. Wolff habe gefragt, ob die Eltern nicht von Amts wegen Nachricht von dem Todesfall erhielten, worauf der Zeuge erwidert habe, Wolff möge sich an die Ober-Postdirektion wenden, welche die Personalakten des Verstorbenen führe.

Ein großer Teil der Zeugen bekundete, daß Lehmann in der Tat schwer erkrankt war, obgleich man es ihm nicht habe ansehen können. Er habe sich sehr geärgert, daß er zufällig bei dem Besuche seines Vorgesetzten nicht zu Hause gewesen sei und alle seine Kräfte zusammengerafft, um am folgenden Tage zum Dienst erscheinen zu können. Noch schwerer habe der Verstorbene sich dadurch gekränkt gefühlt, daß man Zweifel in seine Wahrheitsliebe gesetzt habe.

Zeuge Wolff will von einem lieblosen Wesen des Zeugen Kretzschmar nichts bemerkt haben, dagegen hatten mehrere Postboten gehört, **daß Obertelegraphen-Sekretär Kr. beim Verlassen des Zimmers die Worte vor sich hin gesprochen habe: Was gehen uns die Posthilfsboten an?"**

Während Staatsanwalt v. Jaroczewski das Verhalten der beleidigten Beamten für durchaus vorwurfsfrei und den vom Angeklagten angetretenen Wahrheitsbeweis für mißlungen erachtete, und gegen den Angeklagten **300 Mark Geldstrafe** beantragte, plaidirte der Verteidiger für Freisprechung, da der Inhalt des Artikels nur eine zulässige Kritik sei.

Der Gerichtshof hielt ebenfalls eine Beleidigung für vorliegend, **die aber bei der ganzen Sachlage mit einer Geldstrafe von 30 M. genügend geahndet sei.**

Theater, Konzerte etc.

Der Gast der Morwitz-Oper im Theater des Westens Sofia Sedlmair ist durch eine leichte Indisposition verhindert, die anspruchsvolle Partie der „Norma" am Sonnabend zu singen und wird in der genannten Oper erst am Montag auftreten. Heute wird „Die schwarze Kaschka" wiederholt.

Die heutige und die Sonntags-Aufführung von „Stellvertreter" im Neuen Theater dürften die letzten sein, welche das über 250 Mal aufgeführte Stück überhaupt in Berlin erlebt.

Auf der Sommerbühne des Belleallance-Theater geht am Sonntag zum ersten Male die melodiöse Operette „Mannschaft an Bord" in Scene, in welcher neben Fräulein Bosé die Herren Büttner, Fritzsche, Redlich mit großen Gesangsaufgaben betraut sind.

Im Alexanderplatz-Theater finden heute und morgen Wiederholungen des fünfaktigen Sittenbildes „Die Ehebrecherin" von Charles Caßmann statt.

Im Konzertpark des Friedrich-Wilhelmstädtischen Theaters findet heute wiederum eines der so beliebten Sommernachtsfeste mit glänzender Beleuchtung des Gartens statt.

Vereine und Versammlungen.

Sonnabend, den 2. Juli.

Politische u. gemeinnützige Vereine. Berl. Handw.-V., 9 U., Sophienstr. 15. Vortr. — Alter Louisenstädtischer Handw.-V., 9 U. Adalbertstr. 21. Vortr. Dr. Böhme: „Hoffmann von Fallersleben. — Handw.-V. der Luisenstadt (1869), 9½ U., Adalbertstr. 51. Vortr Obergärtner Kühn. — Wissenschaftl. Bildungs-V. „Wedding", 8½ U. Chausseestr. 88. Vortr. Ingenieur Fr. v. Gutbier: „Schreibmaschine und Rechenmaschine in gemeinsamer Anwendung."

Berufsvereine u. Hilfskassen. Orts-V. der Klempner u. Metallarbeiter I, 8½ U., Köpenickerstr. 137. Vortr. — Orts-V. der Klempner und Metallarbeiter V, 8½U., Linienstr. 73. — Orts-V. der Klempner und Metallarbeiter VI, 9 U., Oranienstr. 126. — Orts-V. der Maschinenbau- u. Metallarbeiter I, 8½ U., Invalidenstr. 146. Vortr. Lehrer Manczur: „Persien, Land und Leute." — Orts-V. der Maschinenbau- u. Metallarbeiter II, 5 U., Etablissement Schweizergarten am Königstor. Sommerfest (Konzert, Theater- und Spezialitäten-Vorstellung). — Orts-V. der Maschinenbau- u. Metallarb. IV, 8½ U., Teltowerstr. 3. — Orts-V. der Maschinenbau- u. Metallarbeiter V, 8½ U., Kottbuserstr. 4a. — Deutscher Werkmeister-Verband, 8½ U., Gr. Frankfurterstr. 30. — Deutscher Werkmeister-Verband II, 8½ U., Buckowerstr. 9. — Königstädt. Orts-V. der Tischler, 9 U., Koppenstr. 65. — Orts-V. der Tischler Berlin Nord, 8½ U., Brunnenstr. 41. — Orts-V. Berlin V (Zuschneider, Vorrichter und Stepper), 8½ U., Holzmarktstr. 36.

Gesellige Vereine. Böhm. V. „Ceská beseda Havlicek" 8½ U., Kommandantenstr. 10/11. — Spolek „Ceskoslovansky" w Berline, 8½ U., Wilhelmstr. 118. — N. V. „Cherusker" im Westen Berlins, 8½ U., Grunewaldstr. 124. — V. ehem. Böhm'scher Schüler, 8½ U., Invalidenstr. 110. — Landsmannschaft Liegnitz, 9 U., Kommandantenstr. 20. — V. der Kameraden der ehem. Division Kummer, 8½ U., Lindenstr. 110. — Kegel-Klub „Vom Brett", 9 U., Alexandrinenstr. 15. — Privat-Theater-Gesellschaft „Apollo", 9 U., Fürstenstr. 18. — Theater- und Vergnügungs-V. „Alhambra", 9 U., Brunnenstr. 9. — Vergnügungs-V. „Fröhlichkeit II", 9 U., Köpenickerstr. 62.

Musik- u. Gesang-Vereine. Zither-Klub „Harmonie", 9 U., Kaiser Franz-Grenadierplatz 7.

Stenographen-Vereine. Arends'sche Stenogr.-Klasse des Berl. Handw.-V., 8½ U., Sophienstr. 15. — Stenogr.-Gesellschaft Stolze-Schrey, 8½ U., Leipzigerstr. 134. Monats-Versammlung.

Sport-Vereine. Berl. Fußball-Klub „Vorwärts", 9½ U., Gneisenaustraße 55 Gäste willkommen.

Briefkasten.

V. H., Liegnitz. Wir haben uns über die Gesellschaft erkundigt. Ungünstiges ist uns nicht bekannt geworden.

M. L. Zu einer Berichtigung liegt durchaus kein Anlaß vor. Patzke hat sich den Namen L. widerrechtlich beigelegt. Dafür kann doch Ihr Großvater nicht.

R. H. 7890. 1. Ein solcher Unterschied existirt nicht. 2. Ja. 3. Eine ausreichende Elementarbildung. 4. Durch Unterricht und Selbststudium.

G. S. An die Verwaltung der Sparkasse.

Familien-Nachrichten.

Als Verlobte empfehlen sich:
Klara Wachtel,
Albert Striemer.
Berlin, den 30. Juni 1898.

Berliner Asyl-Verein für Obdachlose.

Professor Dr. F. A. Leo,

ein Mitbegründer unseres Vereins, ist, fern von der Heimath, aus dem Leben geschieden.

Wir betrauern in dem Verstorbenen den langjährigen, geistvollen Schriftführer und treuen Freund unseres Vereins!

Wir bewahren sein Andenken in Ehren!

Berlin, den 1. Juli 1898.

Der Vorstand.

Theater, Konzerte.

Königliche Schauspiele.
Neues königl. Opern-Theater. Sonnabend. **Margarethe.** Sonntag. **Carmen.**

Lessing-Theater.
Sonnabend. **Im weißen Rößl.** Sonntag. **Im weißen Rößl.** Letzte Aufführung vor den Ferien.

Theater des Westens.
(Morwitz-Oper.)
Sonnabend. **Die schwarze Kaschka.** Oper in 4 Akten. Sonntag. Gastspiel **Prevosti. Der Troubadour.** Montag. Gastspiel **Sofia Sedlmair. Norma.** Dienstag. Vorletztes Gastspiel **Prevosti. Margarethe** (Faust). Mittwoch. Vorletztes Gastspiel der k. k. Hofopernsängerin **Sofia Sedlmair. Fidelio.** Anf. 7½ Uhr.

Neues Theater.
Sonnabend, bei bedeutend ermäßigten Preisen. Zum 256. Male: **Der Stellvertreter.** Lustspiel in 3 Akten. Anfang 7½ Uhr. Morgen. Dieselbe Vorstellung. Montag. **Aschermittwoch.** Vorher, zum 1. Male: **Mein treuer Antoine.**

Belleallance-Theater.
Zum 10. Male: **Ein toller Einfall.** Schwank in 4 Aufzügen von L. Laufs. Morgen. Dieselbe Vorstellung. — Im Sommergarten: **Gr. Concert.** Vollständig neues **Spezialitäten-Programm.**

Alexanderplatz-Theater.
Sonnabend, Abends 8 Uhr: **Die Ehebrecherin.** Sittenbild in 5 Akten von Charles Caßmann. Abonnenten dieses Blattes zahlen halbe Kassenpreise. — Morgen. Dieselbe Vorstellung.

Ostend-Carl Weiss-Theater.
Auf Sumatra. Gr. Ausstattungsstück mit Gesang und Ballets in 12 Bildern von Caßmann. Anfang 8 Uhr. Morgen. Dieselbe Vorstellung. Im Garten: **Sommernachtsfest.** Concert und neue Spezialitäten. Anfang 5½ Uhr. Sonntag. Zum 1. Male: **Gebr. Buchholz.** Posse.

Thalia-Theater.
Gastspiel des Wiener Ensembles unter Leitung des Direktors A. Peiser. **Hansi Niese. Im Fegefeuer.** Schwank in drei Akten von C. Gettke und A. Engel. Anfang 8 Uhr. Morgen. Dieselbe Vorstell.

Apollo-Theater
und **Concert-Garten.**
☞ **Vollständig neues Programm.** 8 **Debuts.** Ferner: **Don Juan in der Hölle.** Phantastische Ausstattungs-Burleske mit Gesang und Tanz in zwei Bildern. Vor der Vorstellung: Großes Gartenconcert. Kasseneröffnung 6½ Uhr. Concert 7 Uhr. Anfang der Vorstellung 8 Uhr.

Wintergarten.
Große internationale Künstler-Vorstellung. 20 hervorragende Nummern von allerersten Spezialitäten. Anfang 8 Uhr. Vorverkauf 10 bis 6 Uhr.

Friedrich-Wilhelmstädt. Theater.
Anfang 8 Uhr. Zum 5. Male: **Die Doppelgänger.** Posse in 3 Akten von E. H. Dietzsch. Anfang 8 Uhr. Morgen. Dieselbe Vorstellung. — Im Concertpark Um 9 Uhr: **Bocksprünge.** Um 10 Uhr: **Bade-Engel.** Große Wasserposse mit Gesang und Tanz. Anfang 6 Uhr. Sonntag, Nachm. 4 Uhr: **Die Räuber.**

Budapester
Possen-Theater
in **Kaufmann's Variété.**
Direktion: Gebrüder Herrnfeld.
Am 15. Juli cr. Schluss d. Sommer-Saison. Bis dahin täglich: Aufführung des unverwüstlichen wirkungsvollen Lustspiels
Die vierte Frau
u. des Wiener Fiaker u. Berliner Droschkenkutschers
mit den unvergleichlichen Originalitäten Donat Herrnfeld und Martin Bendix in den Hauptrollen. Hierzu täglich das ausgewählte Specialitäten-Programm. — Vom 16. Juli bis 19. August 1898 bleibt wegen vollständiger grossartiger Renovirung aller Räume das Theater geschlossen. **20. August 1898 Eröffnung der Winter-Saison** mit einem ganz neuen an Ueberraschungen reich. Repertoir.

W. Noack's Theater.
Brunnenstraße 16.
Im schönen Garten: Täglich **Concert, Theater- u. Spezialitäten-Vorstellung. Handel und Wandel.** Charakterbild mit Gesang von Anton Anno. Neu! **Junge oder Mädchen?** Ausstattungs-Burleske mit Gesang und Tanz von Carlos Duchow. Musik von Mai. Im **Saal:** ☞ **Großer Ball.** ☜

Concerthaus.
Leipzigerstraße 48.
Letzte Saison vor dem Abbruch
Täglich:
Hoffmann's
Quartett u. Humoristen.
Anfang Sonntags 7 Uhr.
Wochentags 8 Uhr.

Passage, Eingang innerhalb der Passage.
Erste Wanderung durch die malerische holsteinsche Schweiz. Interessante Reise: **München, Salzburg, Königssee.** Eine Reise 20 ₰, Kinder nur 10 ₰. Viele tausende Abonnenten.

CASTAN'S PANOPTICUM.
165 Friedrichstr. 165.
Neu! Major Graf **Walsin Esterhazy.**
Neu!! Lebende Bilder,
dargestellt von
6 jungen schönen Damen!!

Aquarium, sechseckig, mit Pflanzen ausgelegt, mit prachtvollen Mineralien, verkauft **Morath**, Lausitzerplatz 8.

Passage-Panopticum.
Heute
25 Pfg.
Entree.
Geöffnet von 9 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.

Sportpark Friedenau.
Sonntag, den 3. Juli und Montag, den 4. Juli,
Nachmittags 4 Uhr:
Verbands-Rennen
des
Deutschen Rennfahrer-Verbandes,
am Start
die gesammte deutsche Rennmannschaft.